

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Kreishauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Letztteil die 38
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Aufschlag; einzelne Nummer 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 138

Dienstag, am 16. Juni 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Kreisbetriebsgemeinschaft 17, Handel, hatte ihre Mitglieder zu einer Versammlung nach dem „Goldnen Stern“ eingeladen. Dieser Mitgliederversammlung ging eine Dienstbesprechung der Ortsbetriebsgemeinschaftswalter voraus, in der die Tagesfragen dieser Fachschaft eingehend besprochen wurden. Zur Mitgliederversammlung war der Kreisbetriebsgemeinschaftswalter P. Schmidt aus Dresden erschienen, der die Mitglieder über die Aufgaben des Einzelhandels aufklärte. Er gab einen sehr interessanten Rückblick über die Stellung des Einzelhändlers in den vergangenen Jahrzehnten und über den immer stärker werdenden Einbruch des jüdischen Kaufmanns in das deutsche Wirtschaftsleben. Anschließend brachte er an Hand guter Beispiele die neuen Gesetze für den Einzelhandel zum Vortrag und forderte die Mitglieder auf, sich dem neuen Zeitgeist im Dritten Reich anzuschließen und aus der Vergangenheit zu lernen. Der Einzelhändler darf nicht vergessen, daß er ein Mittler zwischen Erzeuger und dem Verbraucher ist und nur in der Gemeinschaft leben kann.

Am Sonnabend hielt die Ortsgruppe Dippoldiswalde der NSDAP einen Mitglieder-Appell in Reinhardtstr. ab. Dieser hatte den Zweck, den dortigen Mitgliedern einmal einen Überblick über die gesamte Tätigkeit der NSDAP in dem verflochtenen Jahre zu geben. Der Sachbearbeiter für Versorgungs- und Fürsorgeangelegenheiten, Kam. Lindner, gab einen Überblick über sein Arbeitsgebiet. Mit Freuden stellte er fest, daß bei der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde größtes Verständnis für die Not der Kriegsgesellen herrscht. Kassensführer Kam. Schieritz gab einiges über Ummeldungen und Sterbegeld bekannt. Es folgte dann ein Referat des Obmannes, Kam. Gehmlich. Redner verband es, die Anwesenden von den Vorteilen, die uns der Fronthamerad Adolf Hiller vermittelt hat, zu überzeugen, desgleichen von den Pflichten und Opfern eines jeden. Nach Bekanntgabe der wichtigsten Bestimmungen aus den letzten Rundschreiben warb Kameraden Frau Lintus, Reinhardtstr., für treues Zusammenhalten in der NSDAP. In dem nachfolgenden kameradschaftlichen Beisammensein schilderte u. a. ein Kamerad eine lustige Episode aus der aktiven Dienstzeit.

Vor der Meisterprüfungskommission bei der Handwerkskammer Dresden haben die Dekorationsmaler Herbert Heintze und Erich Göhler in Dippoldiswalde und Hauswald in Reinhardtstr. die Meisterprüfung abgelegt und bestanden.

Gestern konnte der Wohnhausneubau, den Tischler Felix Behr am Heideweg errichtet, gehoben werden.

Niederfrauenhof. Umfangreiche Bauarbeiten haben gestern an der Staatsstraße Dippoldiswalde—Glasbütte zwischen hier und Reinholdshain begonnen. In weitgehendem Maße wird Packlager geklärt und Schotter aufgebracht, auch wird stellenweise die Straße begeradigt und verbreitert werden. Einige Obstbäume wurden bereits gefällt. Eine Anzahl Arbeitslocher hat wieder für längere Zeit Arbeit. Die Arbeiten sind der Firma Georg Philipp, Dresden übertragen worden. Hoffentlich läßt günstiges Wetter ein rasches Fortschreiten der Arbeiten zu.

Schmiedeberg. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP hielt am Sonnabend im „Altenberger Hof“ eine Mitgliederversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete OB-Obmann Müller dem verstorbenen schwerkranken Kameraden Gottardt Gärtner ein ehrenvolles Gedenken. Der Obmann wies auf die Zusammengehörigkeit und die Kameradschaftspflege ganz besonders hin und gab verschiedene Eingänge bekannt. Eine Ansprache über die Unterbringung erwerbsloser Kameraden ließ leider erkennen, daß die echte Kameradschaft und das rechte Verständnis mitemanter fehlt. 10 Kameraden konnte der Berechtigungsausweis zum Bewundertenabzeichen überreicht werden. Der Obmann erwähnte, das verliehene Ehrenzeichen mit Stolz und Würde zu tragen, zum Vorbild für die junge Generation. Des weiteren hielt er einen Vortrag über die kostenlose Heilbehandlung und wies für den nach Insel Borlum verkehrenden Sonderzug. Den Wünschen der Mitgliedschaft nachkommend, ist für Ende August eine Autopartie in Aussicht genommen. Nach Schluß der Versammlung folgte ein kameradschaftliches Beisammensein.

Oessa. Bei dem schweren Gewitter am Freitag schlug der Blitz in die Ueberlandleitung und zerstörte mehrere Isolatoren.

Pöffenberg. Am Sonntag nachmittags wurde die 23 Jahre alte Ehefrau Ahlemann in ihrer Wohnung hier gasvergiftet tot aufgefunden. — Montag früh 7 Uhr erkrankte hier in einem Lämpelein der 1½ Jahre alte Knabe des Einwohners Vogel.

Neue Wirtschaftsgrundsätze

Dr. Schacht über den Wandel in den Handelsbeziehungen

Vor seiner Reise nach Sofia empfing Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Athen die Vertreter der Presse. Er wies daraufhin, daß sein Reisezweck durchaus unpolitisch sei. Er verfolge auch nicht eine Wirtschaftsoffensive auf dem Balkan. Der Reichsbankpräsident fuhr dann u. a. fort:

Der internationale Kapitalismus hat sich selbst zerlegt. Der Versailler Vertrag hat die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Nationen zertrümmert. Wir in Deutschland sind daran gegangen, uns aus eigener Kraft zum Aufbau zu entschließen und auf das internationale Kapital zu verzichten; wir werden auch auf das internationale Kapital nicht warten. Ich kann nur wünschen, daß andere Völker das gleiche tun möchten. Da die alte Wirtschaftsform nicht mehr funktionierte, hat Deutschland neue Grundsätze aufgestellt. Wir kaufen nicht mehr, als wir bezahlen können und als wir gebrauchen. Das hat einen großen Wandel hervorgerufen und den Handel in neue Bahnen gelenkt. Besonders sind neue enge Beziehungen zu Südamerika und Südosteuropa entstanden. Das ist alles keine Hezerei; keine politische Ueberlegung spielt dabei eine Rolle, sondern die einfache Notwendigkeit.

Wir sind heute Griechenlands bester Kunde. Großen Aufschwung hat die Abnahme von Tabak erfahren. Da wir große Mengen von Tabak abnehmen, sind die Tabakpreise gefallen, und besonders der mazedonische Bauer hat daraus außerordentliche Vorteile gezogen. Wir können nur bei Ihnen kaufen, wenn Sie bei uns kaufen. Bei allen bestehenden Freundschaften haben wir keine Mittel zur Bezahlung zur Verfügung; unsere Mittel fließen nur im Export. So ist es eine absolut wirtschaftliche Notwendigkeit, auch bei uns zu kaufen, um den großen Saldo, der zu Griechenlands Gunsten in Deutschland besteht, abzutragen. Es ist natürlich, daß diese Fragen bei unseren Besprechungen mit dem Gouverneur der griechischen Notenbank erörtert wurden.

Bei seiner Ankunft in Sofia wurde Dr. Schacht von den bulgarischen Ministern Suness, Belleff, Professor Atanasoff, dem Gouverneur der bulgarischen Nationalbank, dem Vizegouverneur, den Abteilungsdirektoren, dem Staatssekretär im Finanzministerium und dem Direktor der Staatsschuldenverwaltung, dem Direktor des Staatlichen Exportinstituts und von dem deutschen Gesandten Rummen mit den Herren der Gesandtschaft empfangen.

Dresden. Die erste Million. Während am Sonnabend die Reichsgartenschau mit über 38 000 Gästen schon einen ganz großen Tag buchen konnte, brachte der Sonntag mit seinem prächtigen Sommerwetter einen Rekordbesuch von 67 429 Gästen. Damit wurde der stärkste Tagesbesuch seit der Eröffnung erreicht. Die Gesamtbesuchszahl beträgt nun 979 506, so daß die erste Million dieser Lage voll wird. Fünfzehn Rdf-Sonderzüge trafen ein und ferner dreiundzwanzig andere Sonderzüge.

Dresden. Sprung in die Tiefe. Ein fünf- undzwanzig Jahre alter Mädchen sprang von der über den Briehnißgrund führenden Brücke in die Tiefe. Schwer verletzt wurde sie ins Diakonissenhaus gebracht.

Wir Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen verbringen unsere Freizeit in den Sommerlagern der HJ. Dort herrscht Disziplin und Kameradschaft

Großhörsdorf. Moniatrankheit. Die Sauerfirschenbestände des Rödertales und der näheren Umgebung sind durch die bei fast allen Bäumen in starkem Maße auftretende Moniatrankheit gefährdet. Diese Krankheit kündigt sich durch plötzliches Welkwerden einzelner Zweige und Äste sowie einen schwachen, weißlichen Belag der Blätter an. Es wurden bereits geeignete Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt. Die vertrockneten Zweige werden bis auf das grüne Holz zurückgeschnitten und verbrannt und die Bäume mit einem Schwefelpräparat besprüht. Die Moniatrankheit ist in erster Linie eine Folgeerscheinung der feuchten Witterung.

Freiberg. Die Landesfachgruppe Sächsischer Kaninchenzüchter vereinigte sich hier zum dritten sächsischen Kaninchenzüchtertreffen unter Leitung ihres Vorsitzenden Krumbiegel. Oberlandwirtschaftsrat Dr. Marx teilte mit, daß sich über 3200 neue Züchter der Gruppe angeschlossen hätten. Der Wert der Kaninchenzucht für die Landwirtschaft geht aus ihrer nunmehr vollzogenen Eingliederung in den Reichsnährstand hervor.

Rabenstein. Die 600-Jahrfeier der Gemeinde stand ganz im Zeichen der Heimatliebe und Volksgemeinschaft. Ein Heimatabend leitete die Festlichkeiten ein. Auf einen Treugruß an den Führer ging ein Antworttelegramm ein, in dem der Führer für das Treuegelübde dankt und der Gemeinde herzliche Grüße und Wünsche für eine glückliche Zukunft übermittelt. Auch vom Reichsstatthalter Rulskmann und vielen anderen waren Glückwünsche eingegangen. Amtshauptmann Dr. Ringel überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Regierung und gab einen geschichtlichen Rückblick über die Gemeinde. Nach sportlichen Wettkämpfen fand die Aufführung des heimatischen Festspiels „Aus Rabensteins vergangenen Tagen“ statt. 250 Rabensteiner wirkten an dieser Aufführung mit, der auch Staatsminister Frick beizwohnte.

Burgstädt. Das 35. Landesposanunenfest der kirchlichen Posaunenchor-Verfassungen wurde hier unter großer Beteiligung gefeiert. Als Landesposanunenmeister Harrer Leichert, Dresden, die verschiedenen Chöre in der Stadtkirche zu einem großen Klangkörper zusammenführte, konnte er bereits an die vierhundert Bläser be-

trühen. Dann boten die Chöre auf dem Brühl der Stadt einen Abendgruß, der mit dem Vorspiel und Choral Paul Berhardts „Nun ruhen alle Wälder“ abschloß. Ein Beauftragter des Sonntag leitete über zu den Morgenmusikanten, denen sich der durch Posaunenchor und den Kirchenchor reich ausgestattete Festgottesdienst anschloß. Ferner wurde veranstaltet eine Posaunenmusik, von den Berufsarbeitern der sächsischen Posaunenmission eine Feiertunde und eine Abendmusik.

Glauchau. Infolge von Unachtsamkeit verunglückt. In Niederlungwitz wurde der vierundsechzig Jahre alte Arbeiter Albin Köhler aus Rothbach, als er mit seinem Fahrrad, ohne ein Zeichen zu geben, in eine andere Straße einbiegen wollte, von einem Kraftwagen angefahren, auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Falkenstein i. B. Ein Kind zu Tod gedrückt. Auf der Eilefelder Straße hatte ein Schaulustlerwagen mit kleinen Affen viele Kinder angelockt. Als ein Kraftfahrer in Richtung Falkenstein vorbeifahren wollte, ließ ein Kind über die Straße. Um es nicht zu überfahren, riß der Kraftfahrer sein Rad auf die Seite, fuhr dabei aber an den Schaulustlerwagen. Der fünf Jahre alte Alfred Eilenschmidt wurde zwischen den beiden Fahrzeugen eingeklemmt. Mit schweren Verletzungen wurde der Junge nach dem Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb.

Köln. Geschäftsinhaberin festgenommen. Die Inhaberin eines Kölner Metzgereigewerks wurde mit ihrem Beihilfen von der Gesundheitspolizei in vorläufiger Gewahrsam genommen. Sie hatte 15 Pfund nicht mehr genehigbares Fleisch unter eine größere Lieferung gemischt und damit die Erkrankung von über 100 Personen verursacht. Bei den in Mitleidenschaft gezogenen Personen handelt es sich um die Teilnehmer an einer am Sonntag von Köln nach Remagen erfolgten Ausflugsdampferfahrt. Der größte Teil der Erkrankten konnte nach der ersten ärztlichen Behandlung die Fahrt fortsetzen, während einige noch weiter in ärztlicher Behandlung bleiben mußten, aber voraussichtlich in einigen Tagen wieder ganz hergestellt sein werden.

Im Dachsteingebiet tödlich abgestürzt. Der Wiener Oberwachmann Sulak ist im Dachsteingebiet tödlich verunglückt. Der bekannte Bergführer Amort, der mit einem Bergsteiger eine Besteigung des Hohen Göll unternommen hatte, geriet beim Abstieg auf eine Schneewächte und stürzte über die Ostwand des Hohen Göll etwa 800 Meter tief ab. Der Abgestürzte konnte bisher nicht gefunden werden, doch besteht kein Zweifel, daß er den Tod gefunden hat.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Mittwoch:

Vorübergehend Neigung zu drilichen Gewittern; sonst mäßig bis heiter und warm. Schwache, vorübergehend südwestliche Winde.